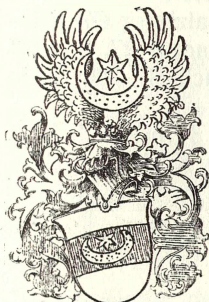


69. Konhauser von Sternenfeld.



1740, 7. Juli, Salzburg. — Erzbischof Leopold Anton erhebt Johann Josef Konhauser, hf. Hofkammerrat, Truchseß und Pfleger zu Hallein, in den salzb. Adelsstand, verleiht ihm ein Wappen und das Prädikat „von Sternenfeld“. Or. im Besitz d. Julius von Koch-Sternfeld. — Kopie im RGA Salzburger Publikation 25. August 1740.



1753, 7. Mai, Zeil. — Erbtruchseß Franz Anton Graf Zeil erhebt Max Josef Konhauser von Sternenfeld, salzb. wirkl. Hofkammerrat mit 26 Dienstjahren in den hl. Röm. Reichsadelsstand und bessert sein Wappen. Or. und Kop. wie oben.

Wappen von 1740: über S. ein r. Querbalken, der mit einem g. Mond belegt ist, der mit seinen über sich stehenden Spitzen einen g. sechseckigen Stern bis auf die Hälfte umgibt. Auf dem offenen Helm s.-r.-bl. gewundener Bausch und zwischen r.-bl. bzw. s.-r. geteilten Flügen der Mond mit dem Stern. Decken: r.-s. — bl.-r.

Wappen von 1753: Geviertet. 1. und 4. geteilt, oben in Bl. eine g. Krone, unten in S. eine natürliche Schlange, 2. und 3. wie 1740. Drei offene Helme: der mittlere wie 1740, auf dem rechten bl.-r. geteilter Flug, in jedem Teil ein Stern mit wechselnden Farben, auf dem linken ein r.-g. geteilter Flug mit Stern. Decken: s.-bl. — s.-r.

Siebmacher-Weittenhiller 32, Taf. 13.

I. Johann Josef Konhauser, geb. c. 1674/6 zu Schönfeld in Böhmen, 1699 zur Zeit des Friedens von Karlowitz in Privatdiensten des Botschafters Grafen Öttingen, den er nach Konstantinopel begleitet, dann in Privatdiensten des Erzb. Johann Ernst, später in hf. salzb. Diensten. 1700 Leibkammerdiener, 1705 Mautner und Umgelter in Tittmoning, 1712 Truchseß, 1724 Pfleger von Hüttenstein und hf. Rat, 1729 Pfleger von Raschenberg, 1737 von Hallein, 1738 Hofkammerrat, 1740 Adelserwerber, † Salzburg (Dom) 21. 5. 1753; verm. I. Salzburg (D) 23. 10. 1702 m. M. Theresia Katharina, T. d. Maximilian Haidenthaler von Haidenthal, Hofschiffmeisters zu Laufen, u. d. B. Pernhartinger, geb. Laufen 6. 10. 1682, † St. Gilgen 7. 6. 1727; II. St. Gilgen 20. 10. 1727 m. M. Klara, T. d. Gottfried Reichart Grienagl, Pflegers von Mühldorf, und d. Jakobe Weißinger, † Salzburg (St. Andrä) 27. 7. 1769.

II. Kinder erster Ehe:

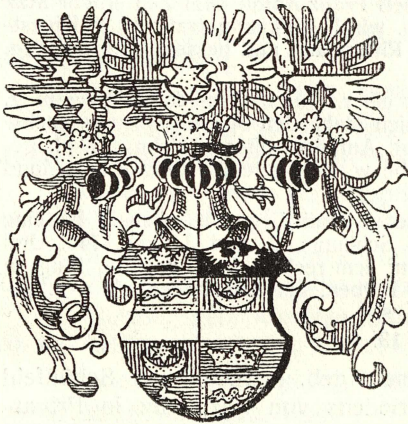
1. Josef Johann Max, geb. Tittmoning 3. 1. 1714, imm. 1725, 1732 Gerichtsschreiber in Raschenberg, 1739 Hofumgelter, 1740 Truchseß, 1745 Hofkammerrat, verfaßt 1745 „Das triumphierend und sich selbst weissagende Salzburg“ beim Einzug EB Jakob Ernsts, 1753 Ritterstandserwerber, † Salzburg (Dom) 25. 7. 1769; verm. 1748 m. Anna Viktoria, T. d. Johann Josef Mayr von Mayregg und d. A. Barbara

Laimprucher, Inhaberin der Mayrschen Buchdruckerei und Buchhandlung, die sie 1774 an die beiden Waisenhäuser um 13.500 fl. zu verkaufen gezwungen wird, † 28. 3. 1788, begr. St. Peter.

2. M. Antonia, geb. Tittmoning 25. 10. 1715, † Salzburg (St. Blasius) 30. 1. 1796. Letzte ihres Namens; verm. Teisendorf 27. 9. 1735 m. Josef Ernst Berchandsky von Adlersberg, hf. Truchseß, Pfleger in Thalgau, † Thalgau 28. 4. 1772.

3. M. Leopoldine, geb. Tittmoning 22. 4. 1718, † Mittersill 2. 2. 1764; verm. Abtenau 15. 2. 1740 m. Johann Ernst Koch, Gerichtschreiber in Abtenau, geb. Kaprun 7. 5. 1704, † Mittersill 7. 3. 1774. Nachkommen siehe Koch-Sternfeld. F. M.

70. Koch von Sternfeld.



1802, 8. Februar, Wien. — Erzbischof Hieronymus erhebt Johann Josef Koch, Pfleger von Mittersill, in Ansehung der Dienste seines Großvaters 1688—1720, seines Vaters 1740—1773 und seiner eigenen seit 1758 in den salzburg. Adel mit Verleihung des Wappens und Prädikates seines mütterlichen Großvaters Johann Josef Konhauser von Sternfeld mit Nennung „Edler“. — Salzburger Publikation 17. April 1802.

1803, 30. September, Zeil. — Max Wunibald, Erbtruchseß Graf Zeil erhebt als Comes Palatinus Johann Josef von Koch, der 1802 den salzb. Adel erhalten hat, in den Reichsadel- und Ritterstand und vermehrt das Wappen. Prädikat „d. hl. R. R. Edler und

Ritter von Koch-Sternfeld.“ (Kosten 225 Gulden.) Konzept im fstl. Schloßarchiv zu Zeil.

1805, 11. Februar, Salzburg. — Kurfürst Ferdinand von Salzburg bestätigt vorstehendes Reichsritterdiplom „für den gegenwärtigen Fall und blos dispensative, auch der Prärogativen und Gerechtsamen sowohl des Erzhauses als der landesfürstlichen Hoheit unnachteilig“.

RGa Laa. Fasz. 12.

Bürgerliches Wappen: auf Boden ein nach rechts springender Hirsch. Auf dem Helm ein Pelikan. Farben unbekannt. Von Johann Ernst (III, 16) 1739/47 nachweisbar geführt (RGa).

Wappen von 1802: = Konhauser von Sternfeld von 1740.

Wappen von 1803: Gespalten, beiderseits je 5 Felder. 1. und 8. in Bl. eine g. Krone, 2. in Schw. ein s. mütterlicher Pelikan mit 3 Jungen, 3. und 10. in g. eingefasstem s. Feld eine nach rechts laufende g. Schlange, 4. und 7. in R. ein gebildeter aufwärts gewendeter g. Mond, von einem g. Stern überhöht, 5. und 6. s. ohne Figur, 9. in Bl. ein nach rechts springender s. Hirsch auf gr. Boden. Drei gekrönte Helme. 1. (rechts) zwei von Bl. und S. bzw. S. und Bl. geteilte hintereinander gestellte Flüge mit zwei Sternen in verwechselten Farben belegt. Decken: Bl.-S., 2. (in der Mitte) zwischen r.-bl. und s.-r. geteilten offenen Flügen der g. Mond mit dem Stern, Decken r.-w. und bl.-w., 3. (links) geschlossene Flüge wie 1, jedoch r.-w., Decken r.-w.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte. 69. Konhauser von Sternefeld. 133-134](#)